

Thema: **Angst vor Einbrechern - oft haben Langfinger zu leichtes Spiel!**

Beitrag: 1:21 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es kann einem schon ein wenig mulmig werden, wenn man hört, dass in Deutschland alle zwei Minuten ein Einbruchversuch stattfindet. Die Einbrecher haben dabei oft ein leichtes Spiel. Laut Kriminalstatistik entstand 2016 ein Versicherungsschaden in Höhe von 391 Mio. EURO durch Einbrüche und lediglich 16,9 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden. Mit welchen Tricks sich Diebe Zugang verschaffen können und wie man sich am besten davor schützt, weiß Helke Michael.

Sprecherin: Zehn Sekunden, ein Schraubenzieher - und der Einbrecher ist drin. Und das ganz ohne eine besondere Ausrüstung, sagt Sicherheitsexperte Florian Lauw von Abus.

O-Ton 1 (Florian Lauw, 07 Sek.): „Einbruchswerkzeug Nummer eins ist dabei ein schlichter Schraubenzieher oder ein Brecheisen, mit dem ungesicherte Fenster oder Türen einfach aufgehebelt werden können.“

Sprecherin: Etwas aufwendiger aber fast genauso schnell und vor allen Dingen beinahe lautlos kommen Diebe zum Beispiel mit der sogenannten Bohrmethode in Haus oder Wohnung.

O-Ton 2 (Florian Lauw, 09 Sek.): „Als Einbruchswerkzeug dient hierbei ein Handbohrer und eine zurechtgebogene Drahtschlinge. Damit bohrt man einfach ein Loch in den Rahmen und macht mit der Drahtschlinge dann letzten Endes am Fenstergriff das Fenster auf.“

Sprecherin: Und obwohl es das absolut einbruchssichere Haus leider nicht gibt, können Sie einiges tun, um sich vor solchen Straftaten zu schützen.

O-Ton 3 (Florian Lauw, 22 Sek.): „Am wichtigsten ist, dass der Täter gar nicht erst reinkommt. Deshalb empfiehlt die Polizei immer einen guten mechanischen Einbruchschutz als Basis. Zum Beispiel Zusatzschlösser oder Panzerriegel, die den Einbrecher aufhalten können. Die derzeit wohl beste Methode, Einbrüche abzuwehren und gleichzeitig Hilfe zu holen, bietet mechatronischer Einbruchschutz. Zum Beispiel die Secvest-Funkalarmanalage von Abus.“

Sprecherin: Denn ein Dieb wird immer den Weg des geringsten Widerstands suchen und dort einbrechen, wo er sich eingeladen fühlt. Die Investition in guten Einbruchschutz lohnt sich also.

O-Ton 4 (Florian Lauw, 07 Sek.): „Übrigens gibt es von der KfW-Förderbank sehr attraktive Fördermöglichkeiten für professionell installierten mechanischen oder mechatronischen Einbruchschutz.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie auch ein eher mulmiges Gefühl beschleicht und Sie sich zuhause nicht wirklich sicher fühlen, finden Sie mehr Infos zum Thema auch im Internet unter www.sicher-mit-abus.com.

Thema: **Angst vor Einbrechern - oft haben Langfinger zu leichtes Spiel!**

Interview: 2:08 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es kann einem schon ein wenig mulmig werden, wenn man hört, dass in Deutschland alle zwei Minuten ein Einbruchversuch stattfindet. Die Einbrecher haben dabei oft ein leichtes Spiel. Laut Kriminalstatistik entstand 2016 ein Versicherungsschaden in Höhe von 391 Mio. EURO durch Einbrüche und lediglich 16,9 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden. Mit welchen Tricks sich Diebe Zugang verschaffen können und wie man sich am besten davor schützt, erklärt uns Sicherheitsexperte Florian Lauw (gesprochen LAU) von ABUS, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Lauw, die Zahlen sind ja erschreckend. Haben es Einbrecher wirklich so leicht, in fremde Häuser und Wohnungen einzudringen?

O-Ton 1 (Florian Lauw, 16 Sek.): „Bei ungesicherten Gebäuden leider ja. Zehn Sekunden, ein Schraubenzieher - und der Einbrecher ist drin. Bevorzugt durch ein Fenster oder eine Terrassentür. Einbruchwerkzeug Nummer eins ist dabei ein schlichter Schraubenzieher oder ein Brecheisen, mit dem ungesicherte Fenster oder Türen einfach ausgehebelt werden.“

2. Welche weiteren typischen Vorgehensweisen gibt es?

O-Ton 2 (Florian Lauw, 24 Sek.): „Schnell und beinahe lautlos kommen Diebe zum Beispiel mit der sogenannten Bohrmethode in Haus und Wohnung. Als Einbruchswerkzeug dient hierbei ein Handbohrer und eine zurechtgebogene Drahtschlinge. Damit bohrt man einfach ein Loch in den Rahmen und macht mit der Drahtschlinge dann letzten Endes am Fenstergriff das Fenster auf. Es gibt noch eine ganz andere einfache Möglichkeit, z.B. mit einer EC Karte. Damit kann man innerhalb weniger Sekunden eine Tür, die nur zugezogen ist, jederzeit aufmachen.“

3. Wo liegen denn die Schwachstellen bei Häusern und Wohnungen?

O-Ton 3 (Florian Lauw, 13 Sek.): „Meistens sind es Terrassentüren oder Terrassenfenster auf der Rückseite des Hauses, die ja meistens schlecht einsehbar ist und somit ideal für den Einbrecher. Man sollte allerdings auch nicht die Kellerschächte vergessen, die sind auch ideal, um in ein Haus einzudringen.“

4. Wie kann man sich dennoch einigermaßen sicher fühlen?

O-Ton 4 (Florian Lauw, 20 Sek.): „Das absolut einbruchssichere Haus gibt es nicht. Aber man kann sehr viel tun, um es dem Einbrecher so schwer wie möglich zu machen. Tipp Nummer eins: Tun Sie immer so, als ob Sie zuhause wären. Lassen Sie also ruhig mal nachts das Licht an, posten Sie Fotos aus dem Urlaub nur nach dem Urlaub und positionieren Sie Mülltonnen oder Leitern möglichst so, dass sie nicht als Kletterhilfen dienen können.“

5. Was kann man noch tun?

O-Ton 5 (Florian Lauw, 38 Sek.): „Am wichtigsten ist, dass der Täter gar nicht erst reinkommt. Deshalb empfiehlt die Polizei immer einen guten mechanischen Einbruchschutz als Basis. Zum Beispiel Zusatzschlösser oder Panzerriegel, die den Einbrecher aufhalten können. Die derzeit wohl beste Methode, Einbrüche abzuwehren und gleichzeitig Hilfe zu

holen, bietet mechatronischer Einbruchschutz. Zum Beispiel die Secvest-Funkalarmanalage von Abus. Ein Dieb wird immer den Weg des geringsten Widerstands suchen und dort einbrechen, wo er sich eingeladen fühlt. Die Investition in guten Einbruchschutz lohnt sich also. Übrigens gibt es von der KfW-Förderbank sehr attraktive Fördermöglichkeiten für professionell installierten mechanischen oder mechatronischen Einbruchschutz.“

Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS über die Tricks der Einbrecher und wie Sie sich wirklich vor ihnen schützen können. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie auch ein eher mulmiges Gefühl beschleicht und Sie sich zuhause nicht wirklich sicher fühlen, finden Sie mehr Infos zum Thema auch im Internet unter www.sicher-mit-abus.com.

Thema: **Angst vor Einbrechern - oft haben Langfinger zu leichtes Spiel!**

Umfrage: 0:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es kann einem schon ein wenig mulmig werden, wenn man hört, dass in Deutschland alle zwei Minuten ein Einbruchversuch stattfindet. Die Einbrecher haben dabei oft ein leichtes Spiel. Laut Kriminalstatistik entstand 2016 ein Versicherungsschaden in Höhe von 391 Mio. EURO durch Einbrüche und lediglich 16,9 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden. Wovor fürchten Sie sich am meisten, wenn Sie an einen Einbruch denken?

Mann: „Das Chaos in der Wohnung.“

Frau: „Dass die Einbrecher bei mir in der Wohnung was anfassen, was auch immer, und ich nicht weiß, wer und was da passiert ist.“

Mann: „Wir haben, als wir gebaut haben, vorgesorgt. Die Türen sind alle mit Sicherheitsbeschlägen. Also wirklich Angst habe ich eigentlich keine.“

Frau: „Dass man in meinen privaten Sachen rumwühlt.“

Mann: „Ich glaube, jeder der Angst hat vor Einbrüchen, der strahlt das auch aus und ist somit ein potentielles Opfer.“

Frau: „Dann kommen sie in einen Raum, wo nichts mehr im Schrank ist und dann kommt doch so eine gewisse Schockstarre. Man versucht sich dann irgendwie vorzustellen, was wäre gewesen, wenn der tatsächlich vor dir gestanden hätte.“

Abmoderationsvorschlag: Mit welchen Tricks sich Diebe Zugang verschaffen können und wie man sich am besten davor schützt, hören Sie in ein paar Minuten bei uns von einem Sicherheitsexperten von ABUS.